

Faires Degerloch

5

Nairobi Hope Theater. Foto: Christof Krackhardt



Am 3.2.2011 hat Degerloch als erster Stadtbezirk in Deutschland den Titel Fair-Trade-Stadtbezirk erhalten. Das große Ziel „Fair-Trade-Stadt Stuttgart“ schien für die Initiatoren unerreichbar. Heute ist der Degerlocher Titel um weitere vier Jahre verlängert, viele andere Bezirke sind gefolgt. Als dann der 17. Stadtbezirk „Fairer Stadtbezirk“ wurde, erhielt Stuttgart den Titel „Faire Stadt“. Dieser von der Basis ausgehende „Bottom-up“-Prozess geht auf die Grünen im Gemeinderat zurück.

Einem Vortrag im Bezirksbeirat Degerloch entsprang 2010 die Idee: „Lasst uns Fair-Trade-Stadtbezirk werden!“ Ein entsprechender Beschluss wurde von den Bezirksbeiräten einstimmig gefasst. Dass es auch Gegenwind gab, soll nicht unerwähnt bleiben. Insgesamt war der Weg zum fairen Stadtbezirk nicht allzu schwierig. Die Kriterien wurden schnell erfüllt, genügend viele Geschäfte, die Fair-Trade-Produkte verkaufen, leicht gefunden.

Von unseren vielen Aktionen seien beispielhaft nur zwei genannt: Der Theatermann Stephan Bruckmeier hat mit der Freien Aktiven Schule in Degerloch und seinem Hope Theater in Nairobi ein Stück über Faires Handeln entwickelt und mit großem Erfolg in Nairobi und Stuttgart aufgeführt. Dem Weltladen ist es gelungen, Kallari-Schokolade aus Ecuador zu beziehen. Das ist die weltweit einzige Schokolade, die im Herkunftsland des Kakaos auch produziert wird. Bei allen anderen Schokoladen findet die Wertschöpfung überwiegend (zu 85 bis 90 Prozent) bei uns statt; für die Kakaohersteller bleibt der karge Rest. **Preisgekrönte Ansichten Degerlochs zieren die Banderolen der Kallari-Schokoladen. Sie können jetzt als Stadtteil-Schokoladen gekauft werden – und schmecken köstlich!**

Horst-Henning Grotheer

6 75 Jahre Waldheim Degerloch

Wir gratulieren dem Degerlocher Waldheim ganz herzlich zum 75-jährigen Bestehen und sind froh, dass es diese tolle Einrichtung für unsere Kinder und Jugendlichen gibt! Endlich konnte dieses Jahr der neue Speisesaal in Betrieb gehen. Durch die Unterstützung auch der grünen Gemeinderatsfraktion und dank zahlreicher Spenden können nun die Degerlocher, Hoffelder, Birkacher und auch Plieninger Kinder in angenehmer Atmosphäre ihre Mahlzeiten genießen. Jetzt fehlt nur noch ein Fahrradweg zwischen Degerloch/Hoffeld und dem Waldheim, damit Kinder und Jugendliche sicher zum Waldheim radeln können. Seit Jahren drängen die Degerlocher Grünen auf diese Verbindung. Wir hoffen auf baldige Ergebnisse und werden nicht locker lassen, bis es endlich so weit ist! *Beate Schiener*



Das wird bald anders ... Foto: Klaus Amler

7 Die Waldau: Sport und Bewegung für alle!

Die Waldau, das zweitgrößte städtische Sport- und Vereinsgebiet Stuttgarts, ist eine Perle auf Degerlochs Höhen – aber etwas in die Jahre gekommen. Wir Grünen drängen daher seit langem darauf, dass aus dem „Flickenteppich“ ein Sport- und Erholungszentrum aus einem Guss entsteht.

Durch die Beharrlichkeit grüner Gemeinderäte wurde dieses Gebiet endlich in den Fokus gerückt und 2012 eine Planungswerkstatt mit Bürgerinnen und Bürgern, Anwohnern, Sportlern und Interessierten durchgeführt. Dass die Stuttgarter Kickers aufgestiegen sind – wir gratulieren nachträglich! –, hat den Prozess beschleunigt, weil das Stadion der „Degerlocher Mannschaft“ drittligatauglich gemacht werden muss. Für eine neue Haupttribüne und den Minimalausbau des gewünschten zentralen Platzes steht Geld bereit. Damit würde aber lediglich der Teil gebaut, der für das Stadion benötigt wird: Eingangsbereich, Parkplätze und Fluchtwege.

Im Vordergrund steht für uns jedoch, dass die Bürgerinnen und Bürger die Waldau besser erleben können. Sie soll attraktiv werden für Menschen, die im Verein Sport treiben, für andere, die lieber alleine Sport treiben, wie auch für jene, die keinen Sport treiben.

Wir Grünen setzen uns daher für den Vollausbau des Platzes ein: für Spielbereiche, Sitzbänke und weitere Aufenthaltsmöglichkeiten, Bäume. Der zentrale Platz soll zum Mittelpunkt der Waldau für Alt und Jung werden, der die Eiswelt, den Fernsehturm und das Gazistadion mit der Stadtbahnhaltestelle verbindet. Im Inneren soll das Sportgebiet verkehrsberuhigt werden. Wichtig sind uns auch ein modernes Energie- und Beleuchtungskonzept sowie eine informative, ansprechende Beschilderung und Wegführung. Das Verkehrskonzept ist so zu entwickeln, dass die Anwohner nicht übermäßig unter dem Sport- und Freizeitverkehr leiden.

Wir freuen uns auf eine erlebbare Waldau für alle Generationen!

Beate Schiener

8 Stuttgart 21: längst gegessener Käs'?

Was hat Degerloch mit Stuttgart 21 zu schaffen? Ist das nicht weit weg? Und nicht längst gegessen? Wie bekannt, sind wir Grünen diesem Bahnhofumbau von Anfang an kritisch gegenübergestanden – Stuttgart 21 ist ein Rückbau an Infrastruktur und das viele Geld nicht wert.

An dieser Einschätzung halten wir nach wie vor fest und arbeiten mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Aktionsbündnissen zusammen.

Denn die Mehrheit kann irren. Und schön an einer freiheitlichen Gesellschaft ist ja auch, dass die Minderheit ihre Meinung nicht per Abstimmung aufgeben muss. Die Minderheit kann (anders als Regierungsglieder, die an Gesetze, Verträge, Abstimmungsergebnisse gebunden sind) weiter daran arbeiten, die Mehrheit von ihrer Ansicht zu überzeugen. Auch hier in Degerloch.

Denn wir Degerlocher werden vom kommenden Jahr an unser S-21-Päckle tragen müssen, wenn die Deutsche Bahn beginnt, Degerloch zu „unterminieren“, um den Fildertunnel und eventuell den „Zwischenangriff“ mit der Baustelleneinrichtung an der Sigmaringer Straße zu erstellen. Nach offiziellen Aussagen der Bahn kann sie auf diesen Hilfstunnel verzichten – aber uns sind keine vom EBA genehmigten baulichen Alternativen bekannt. Wenn wir von bisher bei Stuttgart 21 gemachten Erfahrungen ausgehen, wird es zu dieser schon planfestgestellten Lösung kommen.

Im Aktionsbündnis Degerloch haben wir uns die geplanten Maßnahmen genauer angeschaut. Dabei stießen wir auf immer mehr Fragen statt auf Antworten. Und nicht nur wir – mehr als 250 Degerlocher haben innerhalb kurzer Zeit mit ihrer Unterschrift zum Ausdruck gebracht, dass sie mehr Information über diese Großbaustelle auf Degerlocher Gemärdung haben wollen.

- Wie sieht die zusätzliche Verkehrsbelastung auf der B 27 und innerorts aus?
- Welche Lärm- und Abgasemissionen müssen wir ertragen?
- Gibt es Beeinträchtigungen der Luftqualität und des Wasserhaushalts?
- Sind Schäden an Degerlocher Gebäuden zu befürchten?

In einer Petition an den Bezirksbeirat hat das Aktionsbündnis eine öffentliche Informationsveranstaltung mit Experten der Bahn vorgeschlagen, um den Bürgern direkt die Möglichkeit zu geben, ihre Befürchtungen zu äußern. Bei Bezirksvorsteherin Brigitte Kunath-Scheffold ist diese Bitte auf großes Verständnis gestoßen – sie unterstützt die Petition ebenso wie SPD und Linke. Wir gehen davon aus, dass die Fraktionen der CDU, FDP und Freien Wähler ebenfalls der Meinung sind, dass die Bahn uns Degerlocher informieren und sich unseren Fragen stellen muss. Doch die erste Reaktion war eher ablehnend. *Ronald Stock*



Titelseite, Bild oben: Die grünen Bezirksbeiräte Annette Kohler, Astrid Maurer, Ronald Stock, Horst-Henning Grotheer und Michael Huppenbauer.
Bild unten: Hoffeld-West soll unbebaut bleiben!
Fotos: Klaus Amler, Horst Lehner

Stuttgart-Degerloch in Grün



- Das Bestmögliche für alle – Editorial
- Aktiver Jugendrat Degerloch
- Wohnungsbau ja – aber nicht auf dem Acker!
- Vielfältige, bunte und gute Schulen in Degerloch
- Faires Degerloch
- 75 Jahre Waldheim Degerloch
- Die Waldau: Sport und Bewegung für alle!
- Stuttgart 21: längst gegessener Käs'?



Das Bestmögliche für alle – Editorial

1



Liebe Degerlocherinnen und Degerlocher,

mit diesem Falblatt wollen wir Sie über Aktivitäten im Gemeinderat und im Bezirksbeirat informieren. Was steht zur Entscheidung an, was konnten wir bereits erreichen, wie könnte sich unser Stadtbezirk weiter entwickeln? Wir hoffen auf Ihr Interesse und vielleicht sogar Ihre Mitarbeit an der Gestaltung unseres Stadtteils und freuen uns auf Ihr Feedback zu den hier angesprochenen Themen.

Sowohl im Bezirksbeirat als auch im Gemeinderat geht es für uns Grüne um die praktische Umsetzung nachhaltiger Politik, um mehr ökologische und soziale Lebensqualität für die gesamte Bevölkerung und damit um die Vorsorge für die Zukunft unserer Kinder und Enkel. Dabei haben uns manche Themen in der Stadt und im Bezirk parallel beschäftigt. Ob es Stuttgart 21 mit all seinen Fragen und Fragezeichen war, ob es die Sanierung und Neukonzipierung der Waldau mit Bürgerbeteiligung oder die vielfältigen und grundsätzlichen Fragen zu Kitas, Horten und Schulen waren: **Immer haben wir Grünen uns dafür eingesetzt, tragfähige, nachhaltige und finanzierbare Lösungen zu finden, die möglichst vielen zugute kommen.** In diesem Sinne wollen wir uns auch in den nächsten Jahren gerne für Degerloch einsetzen.

Herzliche Grüße

Beate Schiener, Stadträtin aus Degerloch

2 Aktiver Jugendrat Degerloch

Nicht jeder Stuttgarter Stadtbezirk hat einen eigenen Jugendrat – und kaum einer, der so aktiv ist wie der Degerlocher. Schon einige Projekte hat er auf den Weg gebracht: Nach langen Verhandlungen wird eine Downhill-Strecke von Degerloch in den Stuttgarter Süden eingerichtet. Und für Nachtaktive gibt es nun seit einem Jahr den Nachtbus N8, der bis nach Hoffeld fährt. Vor einem Jahr noch mussten die Jugendlichen an der B27 in Degerloch aussteigen – heute werden sie sicher bis zur Endhaltestelle in Hoffeld gefahren. **Ein voller Erfolg, der zeigt, dass sich Engagement lohnt!** Leider haben sich für 2014 nicht genügend Jugendliche beworben. Doch sie können in Projektgruppen arbeiten, die wir Grünen gerne unterstützen. Beate Schiener

Vielfältige, bunte und gute Schulen in Degerloch

4

In Degerloch findet sich eine vielfältige und bunte Schullandschaft. Aufgrund der räumlichen Nähe von Albschule (Grundschule), Fritz-Leonhardt-Realschule und Wilhelmsgymnasium wirkt diese Schullandschaft wie ein einziger großer „Campus“. Die **Albschule** ist als Modellschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt in diesem Schuljahr mit dem Jugendamt als Träger in die Ganztages- und Ferienbetreuung gestartet. Unterrichtsende ist um 12.10 Uhr. Danach werden die Kinder entweder noch bis 14 Uhr betreut, oder sie nehmen mit warmem Mittagessen, Hausaufgaben- und Ferienbetreuung am „Ganztagesbetrieb“ teil.

Die **Fritz-Leonhardt-Realschule** bietet den Schülern ein breites Bildungsangebot im Bereich der Naturwissenschaften, Informationstechnologien und im musisch-kulturellen Bereich. Sie hofft, im Haushalt 2014/15 die Renovierung der Sanitär- und naturwissenschaftlichen Räume bewilligt zu bekommen. Das **Wilhelmsgymnasium** kann seit Beginn dieses Schuljahrs wieder den G9-Zug parallel zum achtjährigen Gymnasium anbieten und ist damit eine von 44 Modellschulen der grün-roten Landesregierung. Das „WG“ konnte sich dank seiner langjährigen Erfahrung mit der Parallelstruktur und seines pädagogischen Konzepts gegen andere Stuttgarter Gymnasien behaupten. Der Bau einer Mensa ist nach jahrelangen Bemühungen von Schule, Elternbeirat und Schülern und mit Hilfe der grünen Gemeinderatsfraktion mittlerweile in vollem Gange. Die Einnahme der Mahlzeiten im zugigen Foyer und im „Schichtbetrieb“ hat nun bald ein Ende, da der Neubau 2014 fertig gestellt werden soll.

Neue Wege beschreitet auch die **Filderschule**. Wegen geringer Anmeldezahlen konnte schon seit 2011/12 keine fünfte Klasse in der Werkrealschule gebildet werden. Das Modell dieser Schulart läuft auch in Degerloch aus. Die Schule möchte künftig der gesellschaftlichen Nachfrage nach Ganztagesbetreuung für Grundschulkindern nachkommen. Sie hat zum Schuljahr 2014/15 einen Antrag zur Ganztageschule gestellt und steht ganz oben auf der Prioritätenliste der Stadt Stuttgart. Geplant sind zwei Halbtagszüge mit verlässlicher Grundschule bis 14 Uhr und zwei bedarfsorientierte Ganztagesklassen.

Auch die Schulen in freier Trägerschaft gehören zur bunten Schullandschaft Degerlochs. An der **Waldschule** auf der Waldau können die Schüler den Realschulabschluss absolvieren oder nach dem dreijährigen „Realschulaufsetzer“ mit dem Abitur abschließen. Seit 2009 hat auch die **Freie Aktive Schule** ihren Platz an der „Hohen Eiche“

gefunden. Nach dem Montessori-Konzept werden die Kinder vom Kindergarten bis zum Mittleren Bildungsabschluss unter einem Dach betreut. Die **Internationale Schule**, eine Ganztageschule, befindet sich in der Tränke. Sie unterrichtet rund 700 Schüler aus 40 Ländern. Nach anthroposophischen Grundlagen werden seelenpflegebedürftige Kinder in der **Karl-Schubert-Schule** an der Neuen Weinsteige betreut.

Durch dieses große Angebot an unterschiedlichen Schularten und damit verbundenen kurzen Schulwegzeiten können die Kinder in Degerloch die für sie passende Schule finden.

Dass die Qualität von Schulgebäude und Unterricht stimmt, daran arbeiten wir. Bereits 2009 wurde auf grüne Initiative hin ein mittlerweile bis 2020 laufendes, 450 Millionen Euro schweres Schulsanierungsprogramm gestartet. Marode, zum Teil baufällige Gebäude, veraltete fachspezifische Unterrichtsräume, eklige Sanitäranlagen, fehlende Aufenthalts- und Essensräume – das wollten wir den Kindern und Jugendlichen nicht länger zumuten. Erste Schulen zeigen sich bereits in neuem Glanz.

Auf Initiative unserer Gemeinderatsfraktion wurden für Ganztageschulen deutlich mehr Lehrerstunden und Stunden für das Fachpersonal zur Verfügung gestellt und das Budget für die Schule aufgestockt. Die Ganztageschulen sollen eine qualitativ hochwertige Betreuung auf Hortniveau gewährleisten und nur mit Fachpersonal arbeiten. In der Filderschule beispielsweise wird auf dieser Basis ein rhythmisierter Unterricht mit einem Team aus Lehrern, Fachpersonal und Sozialpädagogen angeboten. Lernen, kreatives und musikalisches Bildungsangebot, Freizeitpädagogik, Sport und Spiel, Ruhe- und Entspannungsphasen, Bewegung mit Naturerlebnissen – das alles sollen Inhalte des Angebotes sein.

Grüne Ziele sind zudem die Versorgung der Schulküchen mit biologischen, regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Hinzu kommen sichere Schulwege und der Ausbau des Radwegenetzes zu den Schulen. *Astrid Maurer*

Bald fertig: die neue Mensa des Wilhelmsgymnasiums. Foto: Klaus Amler



Neubauten in der Sprollstraße. Foto: Beate Schiener

3 Wohnungsbau ja – aber nicht auf dem Acker!

Noch vor gut fünf Jahren hat eine damalige Mehrheit im Gemeinderat mit starker Unterstützung aus der Verwaltung darauf hingearbeitet, die Äcker zwischen Degerloch und Hoffeld zu bebauen. Dem hat sich die Bürgerinitiative Hoffeld-West – wie die Grünen – wegen der klimatischen Bedeutung und dem Erholungswert der Grünflächen entgegengestellt.

Wer abends von Degerloch nach Hoffeld zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, spürt die kalte, frische Luft in diesem Bereich. Nach der Kommunalwahl 2009, aus der wir Grünen als stärkste Fraktion hervorgingen, konnte die Einstufung als „kurzfristig bebaubar“ aufgehoben werden. **Wir werden auch in Zukunft darauf achten, dass diese Flächen weiterhin unseren Landwirten zur Verfügung stehen. Zu viele beste Filderböden sind in der Vergangenheit bereits versiegelt worden!**

Trotzdem wird gebaut in Degerloch, nämlich **im Innenbereich**. Vor noch nicht allzu langer Zeit wurde im Hoffeld eine Fläche, die jahrzehntelang für eine Grundschule reserviert war, für Wohnungsbau umgewidmet. So entstanden an der Sprollstraße mehrere Einfamilienhäuser. Auch an der Ramsbachstraße wurden Einfamilienhäuser gebaut. Zurzeit wird der Bereich des alten Gaswerks neben dem Naturfreundehaus für eine Wohnbebauung vorbereitet. Wir Grünen beantragten, die Backsteingebäude zu erhalten, obwohl sie nicht unter Denkmalschutz stehen. Wir sind froh, dass die neue Eigentümerin – eine gemeinnützige Stiftung – bereit ist, die Gebäude mietervertraglich zu renovieren und die Backsteinfassade zu erhalten.

Der südliche Teil davon wird **für Baugemeinschaften** ausgeschrieben. Sie sind wichtige Bausteine der Stadtentwicklung. Immer mehr Menschen, auch junge Familien, entscheiden sich für individuelles Planen und Wohnen und für gemeinsames Bauen und Leben. Wenn sich die Partner teilweise über Jahre suchen und gemeinsam ihr Projekt realisieren, lernen sie sich gut kennen. Der rege Austausch der Nachbarn und ihre hohe Identifikation mit dem Wohnumfeld fördern vitale und vielfältige Stadtquartiere. Diese Lebenskonzepte unterstützen wir und hoffen, dass sich in Degerloch/Hoffeld noch mehr Flächen für Baugemeinschaften ergeben.

Wir freuen uns über jeden Hinweis, den wir unterstützen können!

Beate Schiener